

ZIEL UND AUFGABE

Das Ökumenische Netz Bayern ist dem Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung verpflichtet, zu dem die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 1983 in Vancouver aufgerufen hatte.

1988 gegründet war es Ziel und Aufgabe, sich als christliche Basisgruppen und Einzelpersonen dem weltweiten Prozess in Bayern anzuschließen, ihm deutlichere Konturen zu verleihen, einander wahrzunehmen und zu unterstützen, sowie denen mehr Gewicht in Kirche und Öffentlichkeit zu geben, die sich im Sinne des Konziliaren Prozesses engagieren.

Mitgliedern ermöglicht das Netz die Abstimmung von Aktionen auf örtlicher und regionaler Ebene und bietet sich als Info-Börse und Sprachrohr in die Öffentlichkeit an.

Alle wichtigen das Netz betreffenden Fragen werden auf der Jahresversammlung der Mitglieder entschieden. Die Arbeit zwischen den Jahresversammlungen koordiniert der Ständige Ausschuss (StAu). Das ÖNB hält auch Kontakt zu anderen Netzwerken, Gruppen und Institutionen. Es hat ständigen Gaststatus in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK Bayern).

EINLADUNG ZUR MITARBEIT

Knüpfen Sie mit am Netz, erweitern Sie es! Arbeiten Sie im weltweiten Konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung an Ihrem Platz und mit Ihren Möglichkeiten mit!

KONTAKT

Falls Sie sich für das ÖNB interessieren, Informationen über unsere Arbeit wünschen oder Mitglied werden wollen:

Ökumenisches Netz Bayern

<https://www.oenb.de>

E-Mail: info@oenb.de



Mehrmals im Jahr berichten wir über aktuelle Themen und unsere Arbeit in unserem Newsletter, der allen Mitgliedern zugesandt wird.

Herzlichen Dank sagen wir allen unseren Mitgliedern, die regelmäßig einen Förderbeitrag überweisen. Wir empfehlen **40 Euro pro Jahr**.

Förderbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:

LIGA Bank eG, Regensburg

IBAN: DE21 7509 0300 0001 3109 92

Ihre Daten werden vertraulich behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und auf Ihren Wunsch hin sofort gelöscht.

ViSdP: Michael Kappus

Tölzer Str. 7, 81379 München



ÖKUMENISCHES NETZ BAYERN für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung



Weil wir den Weg in die Zerstörung nicht weitergehen dürfen, ist Umkehr nötig.

Sie ist möglich, weil der Schöpfer aller Menschen uns ruft und dazu befähigt.

Nach Stuttgarter Erklärung von 1988

GERECHTIGKEIT

Wir setzen uns ein für wirtschaftlich-soziale Menschenrechte und wollen Widerstand leisten gegen Ausbeutung in der Einen Welt.



Globalisierung und eine stetig zunehmende Konzentration der Besitztümer auf immer weniger Personen rauben vor allem Menschen in den südlichen Ländern ihre Existenzgrundlage.

Auch bei uns öffnet sich die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter. Besonders Menschen im Niedriglohnsektor können trotz Vollzeitarbeit die steigenden Lebenshaltungskosten nicht mehr bestreiten.

Unser Aller Lebensstil basiert zunehmend auf weltwirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Ausbeutung von Mensch und Natur. Dies sehen wir als geistig-ethische und politische Herausforderung.

Wir bekennen uns deshalb zu der Verpflichtung, gemeinsam mit Benachteiligten und Unterdrückten Gerechtigkeit zu verwirklichen.

Jes. 11,4 ff

FRIEDEN

Wir setzen uns für den Frieden ein und leisten Widerstand gegen Rüstung und Kriegsvorbereitung.



Wir sagen nein zur Lagerung von Atomwaffen in Deutschland. Wir sagen nein zu Rüstungsexporten in Kriegs- und Krisengebiete. Wir sagen nein zur Ausweitung der Rüstungsausgaben und zur Entwicklung zum Einsatz neuer Waffensysteme.

Wir setzen uns für eine Fortentwicklung des Völkerrechts ein, um kriegsrische Konflikte einzudämmen.

Wir setzen uns für gewaltfreie Konfliktlösungs-Strategien ein und verbünden uns mit den historischen Friedenskirchen.

Wir bekennen uns deshalb zu der Verpflichtung, Frieden mit gewaltfreien Mitteln zu schaffen.

Mt. 5,28-48

BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Wir setzen uns ein für einen besseren Umgang mit der Schöpfung und wollen Widerstand leisten gegen die Zerstörung der Mitwelt.



Konsum um jeden Preis: Schneller, weiter, größer, mehr sind die Prämissen unseres Lebensstils.

Schneller breiten sich die Treibhausgase aus. Weitreichender sind die Folgen wie Unwetter, Hochwasser und Dürreperioden. Größer wird der Verbrauch von Rohstoffen und die industrielle Landwirtschaft. Mehr wird das Artensterben und der Verlust natürlicher Lebensräume.

Wir setzen uns ein für die Bekämpfung des Klimawandels und für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Wir bekennen uns deshalb zu der Verpflichtung, die natürlichen Lebensräume zu schützen und unseren Lebensstil so zu verändern, dass die uns anvertraute Schöpfung bewahrt wird.

1Mose 2,15

Alle drei Themenbereiche sind für das Leben aller Menschen existentiell und miteinander verflochten.

Wir brauchen Strukturen, die faires Handeln ermöglichen und die ökologische, soziale und friedensfördernde Bedingungen erfüllen.

Nicht eine Kirche oder Religionsgemeinschaft allein, sondern nur im Dialog miteinander finden wir zu realisierbaren Lösungen.